

# Nordfriesische Rebellen



Neue Stromleitungen sind bislang nicht in Sicht.  
Fotos: Grenzstrom Vindtved

## Wir befinden uns im Jahre 10 nach Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes ...

... in ganz Deutschland schießen Windenergieanlagen aus dem Boden, aber keine neuen Stromleitungen. Ganz Deutschland nimmt das mäßige Engagement der deutschen Netzbetreiber hin. Ganz Deutschland? Nein! Eine von unbeugsamen Nordfriesen bevölkerte Region hört nicht auf, Wirbel zu machen. Oder zur Not selbst Leitungen zu bauen.

Es ist ein Tag Ende Juli. In der Gegend um Husum bläst der Wind heftig. Für Windmüller ein Grund zur Freude – könnte man annehmen. Doch: „Unsere Anlagen sind bei so einem Wetter längst abgeschaltet“, sagt Hans-Heinrich Andresen, Geschäftsführer dreier Umspannwerke in Nordfriesland, bei denen 16 Bürgerwindparks mit rund 150 MW einspeisen. Grund: Laut Betreiber E.on besteht im Netzbereich Nordfriesland eine Übertragungskapazität von 460 MW. Die Nennleistung aller Windkraft-, Biogas- und Solaranlagen beträgt aber 735 MW. Stürzt es zu sehr, schaltet E.on Netz ganze Windparks ab. Und das ist für die Betroffenen teuer: Für 2008 melden die Windkraft-Betreiber allein für Schleswig-Holstein Verluste von über 5 Mio. €, weil sie wegen Stillstands keine EEG-Vergütung erhalten haben. Eine Erstattung nach Härtefallregelung ist erst im EEG 2009 vorgesehen.

Besonders hart trifft es Reinhard Christiansen. Er ist Geschäftsführer des Umspannwerks Gasthafen, das sieben Windparkbetreiber gemeinsam errichtet haben. Er vertritt insgesamt 1.200 Kommanditisten. Seine Verträge stammen aus dem Jahr 2005, ein Jahr in dem aus Netzbetreibersicht die Netzkapazität bereits mehr als ausgereizt war. So wurde vertraglich geregelt, dass das Umspannwerk Gasthafen bei

Engpässen als erstes vom Netz genommen wird. Ergebnis für 2008: Rund 15,8 nicht erzeugte GWh, was monetär einem Verlust von etwa 1,3 Mio. € entspricht. Eine Rechnung für die Ausgleichszahlung nach EEG für die ersten zwei Monate des laufenden Jahres kam postwendend zurück. „Das wollen wir uns nicht gefallen lassen, deswegen haben wir jetzt Klage gegen E.on Netz eingereicht. Schließlich haben wir 2005 ausdrücklich formuliert, dass Änderungen im EEG für das Vertragswerk berücksichtigt werden müssen.“

### Absteigen, neues Pferd satteln – weiterreiten

„Erstauulich“ findet Christiansen zudem, dass inzwischen in der Region wieder in kleinen 5- bis 8-MW-Blöcken eine Strom-einspeisung möglich ist. Das ist dem 2006 eingeführten Freileitungsmonitoring auf der 110-kV-Stromleitung zwischen Niebüll nach Flensburg geschuldet. Das Wetter wird hier als natürliche Kühlung eingesetzt. Die Leitung kann also bei entsprechender Steuerung umso mehr Strom führen, je kälter die Umgebungstemperatur ist. Bis zu 50 % mehr Übertragungskapazität wird so geschaffen. Dieses Vorgehen, ursprünglich als Übergangslösung gedacht, ist allerdings das einzige was in Sachen Netzausbau in der Region Nordfriesland überhaupt gesehen ist. Die Meinung, dass E.on den Netzausbau verschleppt, wird hier nicht mehr nur hinter vorgehaltener Hand geäußert. Für die geplante 28 km lange 110-kV-Leitung zwischen Breklum und Flensburg wird zum Leidwesen der Bevölkerung trotz Verabschiedung des EnLag weiterhin per Planfeststellung nur eine Freileitung statt einer Erdverkabelung geprüft. Fragt man

nach einem geschätzten Baubeginn, winkt Andresen nur ab. Dazu kommt, dass die weiter nördlich gelegenen Gebiete in denen es bislang nur zwei 110-kV-Leitungen gibt (von Niebüll nach Flensburg und nach Husum) von dieser Leitung ohnehin nicht profitieren würden. Eine zusätzliche Leitung nach Flensburg muss dringend her! „Wir sind, ehrlich gesagt, frustriert“, schildert Andresen seine Empfindungen bezüglich der jahrelangen Gesprächsrunden mit E.on Netz. „Wenn man merkt, dass man ein totes Pferd reitet, muss man absteigen“, formuliert es Christiansen.

Deswegen sind die beiden seit Ende April dieses Jahres Geschäftsführer der Arge Netz Nordfriesland GmbH & Co, KG. Dritter im Bunde ist Henning Holst. Erklärtes Ziel: Den Netzausbau forcieren. Denn die Zeit drängt: Allein in Nordfriesland liegen Anträge auf die Ausweitung weiterer Windeignungsflächen von 11.000 ha vor. Vielen Bürgern dienen die ehemals misstrauisch beäugten Anlagen als Altersvorsorge. Sicherlich ein Grund, weswegen nach kürzester Zeit rund 80 Bürgerwindparks mit mehr als 4.000 Eigentümern hinter der Arge Netz GmbH stehen. Dazu kommt: 2007 haben 51 nordfriesische Bürgerwindparks immerhin rund 9 Mio. € Gewerbesteuerzahlungen geleistet. Damit hat sich die Windkraft auch zu einer tragenden Wirtschaftssäule der Region entwickelt. Schlagkräftige Argumente und nicht wenige Bürgerstimmen vertritt Arge Netz somit in einer Region, in der im September Bundes- und Landtagswahlen anstehen.

Doch mit Lobbying gibt sich die Arbeitsgemeinschaft nicht zufrieden. Am Abend des 31. August lädt Arge Netz zur Versammlung in den Westre Waldkrug. Dort wird diskutiert, ob man E.on E.on



Dabei wird eine neue 110-kV-Leitung zum Abtransport des in Nordfriesland erzeugten Windstroms dringend benötigt.

Foto: E.on Netz



sein lassen möchte und die Bürger die benötigte 110-kV-Leitung (oder besser noch, gleich zwei) nicht stattdessen selber finanzieren. Für eine 40 km lange Leitung zwischen dem Umspannwerk Gasthafen nach Haurup mit einer Kapazität von etwa 200 MW steht eine Investitionssumme zwischen 22 und 24 Mio. € im Raum. Viel Geld, doch nach den Investitionen in eigene Umspannwerke „schrecken wir nicht davor zurück, hohe Summen in die Hand zu nehmen“, meinen die Herren von Arge Netz. Die rechtlichen Details, etwa einer Umlagemöglichkeit, werden derzeit geprüft.

Eine neue Variante der Verhinderungsstrategie probt derzeit E.on Hanse. Sie plant eine Netzgesellschaft für ihre regionalen Stromnetze – die „Schleswig-Holstein Netz AG“. Knapp die Hälfte der Aktien wolle das Unternehmen für einen dreistelligen Millionenbetrag an die Kommunen verkaufen. Es gehe E.on um den

Erhalt der Netzstrukturen; man – wolle „Insellösungen“ vermeiden, wird Vorstandsvorsitzender Hans-Jakob Thessen zitiert. Man könnte auch sagen, E.on will sich durch das „freiwillige Angebot“ Konkurrenz durch neue Netzbetreiber vom Hals halten.

### Erster beim Nachrüsten

Den Netzausbau zu forcieren ist nicht das einzige Ziel, das sich die 80 Bürgerwindparks ins Programm geschrieben haben. Das Bundeskabinett hat am 27. Mai 2009 die Verordnung zu Systemdienstleistungen durch Windenergieanlagen (SDLWindV) beschlossen. Ziel der Verordnung ist es, die Stabilität der Stromnetze auch bei hohen Anteilen von Windenergie im Netz zu erhöhen. Deshalb sollen Betreiber von Windenergieanlagen, die zwischen dem 1. Januar 2002 und 31. Dezember 2008 in Betrieb

genommen wurden, einen Bonus von 0,7 Ct/kWh erhalten, wenn sie bestimmte Anforderungen an die Spannungshaltung im Netzfehlerfall am Netzverknüpfungspunkt erfüllen. Da-zu gehört auch das Durchfahren eines Spannungseinbruchs; die Windkraftanlage muss also in der Lage sein, bei einem Kurzschluss im Übertragungsnetz stabilisierend zu wirken. Um den Bonus zu erhalten, müssen die Anlagen bis Ende 2010 nachgerüstet worden sein.

Diesen Termin will Arge Netz mit allen in Frage kommenden Anlagen in Nordfriesland schaffen. „Bis Ende des Jahres werden die ersten Anlagen umgerüstet sein, bis zum Q2 2010 dann fast alle“, sagt Andresen zuversichtlich. Nach seiner Meinung sind die Hersteller auf einem guten Weg: „Enercon wird das Einheitenzertifikat vermutlich in zwei bis drei Monaten für die meisten Anlagen vorlegen können, Vestas nimmt Geschwindigkeit auf,

Ihr Partner für Windenergie:

**PNE WIND AG** Passion for Energy



- Ökologische Verantwortung
- Gesicherte Finanzierung
  - Langfristige Rendite
  - Nachhaltiges Denken



Lässt sich von Widrigkeiten nicht aufhalten: Reinhard Christiansen (li). Er ist einer der Geschäftsführer der Arge Netz Nordfriesland.

Siemens liegt im unteren Mittelfeld. Nur Nordex sei derzeit ein Sorgenkind und nennt einen Termin erst zum Juli 2010.“ Auch die Preise schwanken mit Angaben zwischen 20.000 bis 100.000 € gewaltig.

Nach der Umrüstung muss ein gutachterlicher Nachweis erfolgen, dass eine Bestandsanlage die Anforderungen gemäß SDLWindV erfüllt. In Sachen SDL-Bonus profitieren die Mitglieder der Arge Netz von deren erster Amtshandlung, einem Rahmenvertrag mit dem Netzanbieter MOE – Moeller Operating Engineering: Alle Mitglieder der Arge Netz können von MOE prüfen lassen, ob sich die Umrüstung bei ihren Anlagen lohnt. Ist das nicht der

Fall, muss der Betreiber für das Gutachten nichts bezahlen, sondern die Gemeinschaft kommt dafür auf. „Wir wollten die Großen nicht auf Kosten der Kleinen stärker machen“, erklärt Arge-Beiratsmitglied Hans-Detlef Feddersen. Auch hier blitzt wieder der basisdemokratische Grundgedanke der Bürgerwindparks auf, genauso wie die Idee im kollektiven Zusammenschluss mehr bewegen zu können als als Einzelkämpfer. Obwohl der SDL-Bonus sehr lukrativ wirkt, gibt Christiansen eines zu bedenken: „Es ist überhaupt nicht gesagt, ob jede Anlage den Anforderungen gewachsen ist. Die Schadensersatzfrage ist noch nicht geklärt.“

Natürlich will Arge Netz nicht nur mehr Windstrom erzeugen, sondern ihn auch gewinnbringend verkaufen. „Wir wollen Kompetenz im weiten Feld der Direktvermarktung erlangen“, umschreibt Dr. Martin Grundmann, Beauftragter der Arge, dieses Betätigungsfeld der Gemeinschaft. Mit dem EEG 2009 traten diesbezüglich Regelungen in Kraft, wonach Windstrom an der Börse zu Marktpreisen am Großhandelsmarkt verkauft werden kann, anstatt die Einspeisevergütung des EEG in Anspruch zu nehmen. In

Nordfriesland befinden sich Windenergieanlagen mit einer Kapazität von rund 100 MW in der abgesenkten Vergütung. Für diese Anlagen will Arge Netz durch Direktvermarktung einen höheren Preis für den Strom als nach Vergütung durch das EEG erzielen. Neben dem geplanten Handel an der Börse laufen derzeit Verhandlungen mit der Stadtwerke-Kooperation Trianel mit Sitz in Aachen, über die ein Teil des nordfriesischen Windstroms künftig vermarktet werden soll. Mit in den Gesprächsrunden sitzen auch Vertreter der in der Region ansässigen und unabhängigen Stadtwerke Flensburg und Schleswig. „Bis September rechnen wir mit einem Abschluss“, sagt Grundmann.

Neben der Windstromerzeugung und -vermarktung lohnt es auch, sich Gedanken um dessen Speicherung zu machen. Die Entwicklung des Kombikraftwerks in Brandenburg wird beobachtet. Im September veranstaltet die Arge zu diesem Thema eine Konferenz. „Wir müssen uns da was einfallen lassen“, sagt Christiansen in einem Tonfall, der keinen Zweifel aufkommen lässt, dass Arge Netz auch in diesem Bereich mitmischen wird.

 DANIELA BECKER

Wir kaufen Ihre gebrauchten  
**Windparks und Einzelanlagen**  
Wind Westerwald  
Tel. 064 83/9110 47, Fax 064 83/9110 48  
info@wind-westerwald.de

**Finanzstarke Investoren**  
suchen Windparks und Einzelanlagen, neu und gebraucht, sowie Standortrechte in allen Stadien  
CW Consult GmbH & Co. KG  
Tel. 02734/40057, Fax 02734/7152  
E-Mail: info@cw-consult.de  
www.cw-consult.de

**3 Vestas V90**  
in RLP zu verkaufen.  
6,3 m/s. IBN 2009/2010.  
Zuschriften bitte unter  
ERE 87027  
an Erneuerbare Energien,  
30130 Hannover.

**Neue und gebrauchte Windkraftanlagen**  
mit und ohne Standort sucht  
dr.wyputta.de Erneuerbare Energien  
Tel. / Fax 0431 – 9710 693 / 9710 782  
www.dr-wyputta.de Info@dr-wyputta.de

**JADEWIND**  
**Technische Begutachtung von Windenergieanlagen**  
Dipl. Ing. Klaus-Peter Martin  
Lange Str. 6, 26 316 Varel  
Tel.: 04451/86 22 28, Fax 86 22 82  
email: info@jadewind.de  
web: www.jadewind.de  
Von der IHK Oldenburg  
öffentlich bestellter und vereidigter  
**Sachverständiger für Windenergieanlagen**

**Ingenieurbüro Andresen**  
► Wiederkehrende technische Überprüfungen  
► Inbetriebnahme- und Garantiegutachten  
► Zustandsorientierte Überprüfungen  
► Blitzschutzprüfungen  
► Schwingungsanalyse  
Ingenieurbüro Andresen  
Sachverständigenbüro für Windenergieanlagen  
Öffentlich bestellter und vereidigter  
Sachverständiger von der IHK Flensburg für WEA  
Dipl.-Ing. Sven Andresen  
Uthlandstr. 34 • D-25813 Husum  
Tel. 04841/720672 • Fax: 04841/720673  
Mobil: 0173/5234568, info@ibandresen.de

**CONDITION MONITORING SYSTEME**  
**DIAGNOSESYSTEM ZUR FEHLERFRÜHERKENNUNG**  
• Hohe Diagnosesicherheit  
• Anlagenüberwachung via Internet  
• AZT und GL konform  
• Für Offshore Windparks  
www.my-sen.de • vertrieb@my-sen.de  
Weimarerische Straße 10 • 07407 Rudolstadt  
T: +49 3672 – 3186 0 • F: +49 3672 – 3186 200

**SEN**  
Sensors Systems Solutions  
**UNSER ANGEBOT**  
• Meßgeräte und Zubehör  
• Servicemessungen  
• Schwingungstechnische Gutachten  
Workshop  
"Profi[t] am Wind V"  
am 10.09.2009  
im HCC Hannover.

**Wir versichern sie,**  
natürlich Ihre Windenergieanlage mit **Komplett-Schutz:**  
(Haftpflicht, Allgefahren mit Ertragsausfall usw.)  
aber auch Ihre - Solaranlage, - Biogasanlage  
- Blockheizkraftwerke und  
- Spezial-Rechtsschutz für Windenergieanlagenbetreiber  
und wie immer, zu enorm günstigen Beiträgen !  
**Wie schon gesagt:..... Wir versichern Sie !**  
Testen Sie uns, .....rufen Sie einfach an !  
Wir suchen und vermitteln: gebrauchte WEA, Standplätze und Beteiligungen  
**Ulrich van Ellen**  
Versicherungen - Immobilien - Versteigerungen  
Auktionator Maklerbüro  
26605 Aurich - Timmeler Str. 16 - Tel. 04941- 99 03 3 - Fax 99 03 59  
**unabhängig und frei - zuverlässig und fair**